

## Lostage und Bräuche im Februar

Der Name des Monats Februar stammt aus den lateinischen Februaren ab, was so viel bedeutet wie reinigen, und das ist kein Zufall, denn der Februar war immer schon ein Fastenmonat. Man fastete aus religiösen Gründen und das war auch eine Notwendigkeit: Die Wintervorräte gingen zu Ende und die Nahrungsmittel wurden immer knapper.

Der alte Name für Februar ist Hornung, dieser Name stammt vom Wechsel des Hirschgehörns in diesen Wochen. Karl der Große (747 – 814 n.Ch.) schaffte die lateinischen Monatsnamen ab und führte deutsche Namen ein. Das aber hat sich nicht ganz durchgesetzt, denn wir sagen ja immer noch Jänner, Februar, März ...

Am 2. Februar (den 40. Tag nach Weihnachten) wird **Maria Lichtmess** gefeiert, früher auch Maria Reinigung genannt. Seit der Liturgiereform feiert die Kirche das Fest unter dem Namen „Darstellung des Herrn“. Maria Lichtmess ist ein kirchliches Fest und gilt auch als Ende der Weihnachtszeit. Auch heute noch bleiben in vielen katholischen Kirchen und Bauernhöfen die Weihnachtskrippen bis zum 2. Februar stehen.

Mit dem 2. Februar begann auch das Bauernjahr. An diesem Tag endet das Dienstboten- und Knechtjahr. Das Gesinde bekam den Rest seines Jahreslohns ausbezahlt und konnten – oder mussten – sich eine neue Dienststelle suchen, oder das Arbeitsverhältnis beim alten Dienstherrn um ein weiteres Jahr verlängern.

In der Kirche wurden am 2. Februar der Jahresbedarf an Kerzen geweiht. Die brennenden Kerzen zu Lichtmess sind auch heute noch ein Symbol für Jesus als „Licht der Völker“ und „Licht der Welt“. Die geweihten Kerzen sollten Unheil abwenden und ein Jahr voller Helligkeit und Schutz verheißen. Sie wurden aber auch gerne für Taufen, Firmungen und andere Anlässe verwendet.

Zu Maria Lichtmess sind in den Pfarren auch die **Lichtmesssänger** unterwegs. Sie gehen von Haus zu Haus und bitten um ein Kerzenopfer; so auch in unserer Pfarre in Pernegg, wo dieses Lied gesungen wird:

*Jo Liachtmess kimmt zuwa, die Weihnocht ist aus,  
und wiederum gemma von Haus zu Haus.*

*A Liad woll'n ma singan Maria zu Ehr, und bitten  
um euer Gehör.*

*A Joahr is vorüba, das Liacht is vabrennt, wal jo  
die Zeit so mit riesen Schritt rennt.*

*Woll'n a Neig's anzünd'n ganz hell und recht  
worm für die Jungfrau mit'n Kindl im Arm.*

*Drum woll'n wir euch bitten um a Opfer für die  
Kirch, Gott wird euch behüten, das Troad und das  
Viech! Für unsere Kirchn wird's Opfer verwend't,  
so bitten wir euch um a Spend!*

*Wir woll'n uns bedanken für dieses Geschenk;  
man hat uns gegeben, Gott sei Lob und Dank!  
Maria verehren zu jeder Zeit. Dann führt sie uns  
zur Himmelfreud!*



Am 14. Februar feiern wir den **Valentinstag**. Er gilt auch als Tag der Liebenden, zum Ausdruck gebracht durch Blumengeschenke, man versendet(e) auch Valentinskarten.

### **Zum Monat Februar und Maria Lichtmess gibt es auch einige Bauernregeln:**

Wenns's um Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.

Ist's an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein.

Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.

Der Februar soll stürmen und blasen, soll im Mai das Vieh schon grasen.

Wenn im Hornung die Mücken schwärmen, muss man im März den Ofen wärmen.

Eine Tätigkeit im Februar war auch das Flachsspinnen. Bis zum **Gertrudentag** am 17. März musste der ganze Flachs versponnen sein (Gertrud beißt den Faden ab). Das Flachsspinnen war sehr oft auch eine Gemeinschaftsarbeit. Aus den Fäden wurde dann Haus- oder Bettwäsche gewebt.



Foto: F. Lechner